

Historische Bezeichnung der Wege in der Feldmark

Dorfpflege und Realverband Betheln stellen gemeinsam Schilder auf

Betheln – Vielen Spaziergängern werden die grünen Schilder mit der verspielten weißen Schrift schon aufgefallen sein. Der Verein Dorfpflege hat die Wirtschaftswege rund um Betheln, Eddinghausen und Haus Escherde in den vergangenen Monaten unter Verwendung der historischen Bezeichnungen beschildert. Ziel der Aktion in Zusammenarbeit mit dem Realverband, dem Zusammenschluss der anliegenden Landeigentümer, ist es, die alten Wegennamen vor dem Vergessen zu bewahren. Die Initiative dazu war vor einiger Zeit von Vereinsmitglied Hartmut Hildebrandt

ausgegangen. Produziert wurden die Schilder von der Firma Lange in Völksen bei Springe.

Zunächst mussten die korrekten Wegennamen in Karten und Dokumenten und mittels Befragungen recherchiert werden. Bei dem einen oder anderen Weg musste man sich auf einen Namen einigen, da mehrere Bezeichnungen im Umlauf waren. Manche der historischen Wegennamen sorgen beim Lesen des Schildes zunächst für Verwunderung, entwickeln bei näherer Überlegung aber doch einen Aha-Effekt. Die Kosten für neu zu errichtende Pfähle und

für einige Schilder übernahm zum Teil der Realverband. Es meldeten sich aber auch etliche Mitglieder des Vereins Dorfpflege für eine Schilderpatenschaft und beteiligten sich mit einer Geldspende an der Deckung der Kosten.

Die meisten Schilder konnten absprachegemäß an bestehenden Schildermasten angebracht werden. Das erledigten Dietrich Wilhelm und Bernard Schorowski schon im vergangenen Sommer. Wo keine Gelegenheit zum Anschrauben bestand, stellte der Vorsitzende des Realverbands Betheln, Heiner Schwetje, gemeinsam mit Georg Meyer

und Holger Bartels – alle auch Mitglieder des Vereins Dorfpflege – neue Pfosten auf, zum Beispiel am „Oberen Holzweg“, der südlich des Deponiegeländes am Osterholz verläuft. Die Installation der Schilder besorgten anschließend Bernard Schorowski und die Vorsitzende des Vereins Dorfpflege, Angela Grapentin. Der Verein Dorfpflege Betheln-Eddinghausen-Haus Escherde lädt nun alle lock-downmüden Wanderwilligen ein, den beginnenden Frühling dazu zu nutzen, sich von den grünen Schildern rund um die drei Dörfer den Weg weisen zu lassen. mjp



Dietrich Wilhelm (v.l.) und Bernard Schorowski bringen die ersten Schilder bei sonnigem Sommerwetter an, während Georg Meyer und Holger Bartels im Winter neue Schildermasten aufstellen.



Bernard Schorowski und Vorsitzende Angela Grapentin schrauben die letzten Wegeschilder unterhalb des Osterholzes an.

FOTOS: PLITZKO